**Ratssitzung vom 21.05.2015, Tagesordnungspunkt 2, öffentliche Sitzung**

**Erklärung**

Vorweg möchte ich sagen, dass ich dem Bürgerbus positiv gegenüber stehe und ich die Anschaffung eines Bürgerbusses befürworte.
Heute aber soll ein vom Kooperationspartner RVM vorgeschlagenes Fahrzeug ausgewählt werden, welches nicht von allen Bürgern genutzt werden kann.
Es gibt aber Alternativen, die den Namen Bürgerbus verdienen.

Ich fasse den momentanen Sachstand zusammen:

- Anschaffung eines Standardbürgerbusses mit Standardeinstiegshöhe und zwei Eingangsstufen.
- Orientierung bei der technischen Ausstattung an bereits vorhandene Bürgerbusse im Kreis Coesfeld.
- Eine Mitnahme von Rollstuhlfahrern ist nicht vorgesehen bzw. nicht möglich.
- Kooperationspartner der Bürgerbusse im Kreis Coesfeld ist die RVM. Vom Kooperationspartner ist im Kreis kein barrierefreier Bürgerbus im Einsatz.
- Im Gegensatz hierzu betreibt die RVM ein Liniennetz mit barrierefreien Niederflurbussen und wirbt mit der Barrierefreiheit für diese Technik auf ihren Internetseiten.
- Beim Bürgerbus setzt die RVM somit andere Standards. Warum?

Möglicher alternativer Bürgerbus für die Stadt Billerbeck:

- Anschaffung eines Bürgerbusses in Niederflurtechnik auf Basis des VW T5 oder des Mercedes Sprinter.
- Einstieg von Rollstuhlfahrern vorne über eine mechanische Klapprampe.
- Klapprampe auch durch Fahrgäste bedienbar.
- Transport von acht Fahrgästen plus Rollstuhlfahrer gewährleistet.
- Mitnahme von Kindern im gesicherten Kindersitz möglich.
- Bei Haltestellen mit einem Bordstein entsteht ein sehr geringes Gefälle der Rampe.
- Sehr leichter Einstieg auch für Fahrgäste mit Rollatoren.
- Höhere Bezuschussung bei Kauf eines barrierefreien Bürgerbusses.

In Billerbeck gibt es keinen Behindertenfahrdienst. Dieser wird vom Kreis Coesfeld organisiert und vom DRK-Kreisverband durchgeführt:

- Um in den Genuss des kreisweiten Behindertenfahrdienstes zu kommen muss ein Antrag beim Sozialamt gestellt werden.
- Die Höhe des Zuschusses richtet sich nach den persönlichen Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Antragstellers.
- Dieser Zuschuss wird in Anzahl der Fahrten und in ein Kilometerkontingent umgerechnet.
- Leerfahrten zählen als eine Fahrt.
- Die Buchung einer Fahrt beim DRK-Kreisverband muss unter Umständen mehrere Tage vorher erfolgen.

Fazit:

- Der Bürgerbus ist weitaus flexibler als der Behindertenfahrdienst des Kreises Coesfeld.
- Die Anschaffung eines Bürgerbusses mit Niederflurtechnik wäre somit ein großer Gewinn für mobilitätseingeschränkte Menschen.
- Das richtige Bürgerbusmodell würde einen wichtigen Beitrag zur sozialen Integration von Behinderten leisten und für sie ein Gewinn an Flexibilität bedeuten.
- Insbesondere die Fahrgäste an den Haltestellen der Seniorenheime würden von der Niederflurtechnik profitieren.

Sehr geehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen,
lieber Bürgerbusverein,

- das von der RVM vorgestellte Bürgerbusmodell ist nicht alternativlos.
- Barrierefreie Bürgerbusse in Niederflurtechnik sind seit 2008 störungsfrei im Einsatz.
- In unserem Nachbarbundesland Niedersachsen sind z.B. in fast allen Gemeinden Bürgerbusse in Niederflurtechnik im Einsatz.
- Ein Bürgerbusmodell in Niederflurtechnik würde ca. 25.000 Euro mehr kosten.
- Der Zuschuss vom Land würde allerdings um 10.000 Euro höher ausfallen, sodass effektiv 15.000 Euro Mehrkosten entstehen würden.
- Warum hat die RVM den Politikern und dem Bürgerbusverein kein barrierefreies Niederflurmodell vorgestellt und vorgeführt?
- Dann hätten wir uns heute zwischen zwei Modellen entscheiden können.

Ich rege daher an und stelle zur Diskussion, dass vor einer heutigen Entscheidung für das von der RVM vorgeschlagene Modell, uns und dem Bürgerverein in gleicher Weise ein barrierefreies Alternativmodell auf Niederflurbasis vorgestellt wird- und die Entscheidung somit zu vertagen.

Thomas Walbaum (SPD-Ratsherr)